



# Bildungspolitik aktuell: Aus- und Weiterbildungsumfrage 2023

*Die IHK-Aus- und Weiterbildungsumfrage macht deutlich: Berliner Ausbildungsbetriebe stehen vor großen Herausforderungen. Ausbildungsplätze werden trotz unterschriebener Verträge nicht angetreten, fehlende Bewerbungen und mangelnder Wohnraum für Azubis erschweren die Ausbildungssituation. 254 aktive Ausbildungsunternehmen haben sich an der diesjährigen Befragung beteiligt. Die Mehrheit der befragten Unternehmen sind kleine und mittlere Unternehmen aus der Industrie (17 Prozent), Gastronomie und Beherbergung (13 Prozent) und dem Handel (11 Prozent). Sie haben fünf bis 15 Azubis und bilden am häufigsten in kaufmännischen Berufen aus (56 Prozent).*

## **43 PROZENT DER AUSBILDUNGSBETRIEBE KONNTEN NICHT ALLE AUSBILDUNGSPLÄTZE BESETZEN**

Jedes fünfte Industrieunternehmen konnte nicht alle Plätze besetzen. Insgesamt gab fast ein Drittel der befragten Ausbildungsbetriebe an, dass sie überhaupt keine Bewerbungen auf ihre ausgeschriebenen Ausbildungsstellen erhalten haben. Diese Bewerbungssituation hat sich im Vergleich zu 2017- damals gaben dies 17 Prozent der Unternehmen an- um elf Prozent verschlechtert. Außerdem haben auch ein Drittel der Unternehmen angegeben, dass ihre Azubis, obwohl den Ausbildungsvertrag schon unterzeichnet, ihn nicht angetreten haben. Hier hätten also deutlich mehr Ausbildungsverhältnisse geschlossen und erfolgreich beendet werden können.

## **ATTRAKTIVE AUSBILDUNG UND VIELFÄLTIGE HILFE**

Positives Ergebnis der Befragung ist, dass die Unternehmen ihre Ausbildung attraktiver für zukünftige Auszubildende gestalten und vielfältige Hilfe anbieten, um mangelnder Ausbildungsreife zu begegnen. 56 Prozent der Unternehmen haben flache Hierarchien in ihrem Unternehmen etabliert und 44 Prozent haben ihren Rekrutierungs- und Einstellungsprozess verändert und bieten ihren Azubis materielle oder finanzielle Anreize. 48 Prozent reagieren aktiv auf mangelnde Ausbildungsreife von Schulabgängern und bieten u. a. neben Einstiegsqualifizierungen auch eigene Nachhilfeangebote im Betrieb an.

## **AUSBILDUNGSBETRIEBE MELDEN NICHT IHRE FREIEN AUSBILDUNGSPLÄTZE**

Auffällig ist, dass ein Viertel der Ausbildungsunternehmen gar nicht und 15 Prozent von ihnen nur einen Teil der offenen Ausbildungsplätze an die Agentur für Arbeit melden. Die Statistik der Agentur für Arbeit, die als Be-

zugsquelle auch in der Diskussion um die Einführung der Ausbildungsumlage herangezogen wird, stellt damit die vorhandenen Ausbildungsplätze unterrepräsentiert dar. Die Suchmaschine [ausbildung.berlin](https://ausbildung.berlin) bietet hier eine Alternative und bildet alle Ausbildungsangebote gebündelt an, die Ausbildungsunternehmen digital sichtbar machen. Die derzeitige Diskussion, dass zu wenig Ausbildungsplätze angeboten werden, geht auch am eigentlichen Problem- dem Mismatch zwischen Ausbildungsbetrieb und Azubi- vorbei. Hier hilft auch nicht die Einführung einer Ausbildungsumlage, sondern Berufsorientierung an Schulen unter Mitarbeit der Unternehmen.

## **WOHNRAUM FÜR AZUBIS BENÖTIGT**

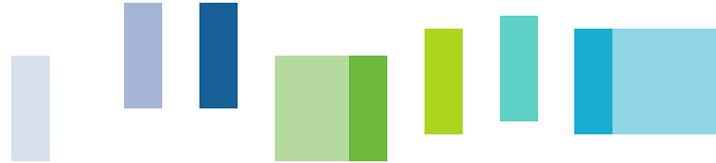
Ein anderer großer Hemmschuh für die Besetzung von Ausbildungsplätzen ist der mangelnde, nicht bezahlbare Wohnraum für Azubis. Im Vergleich zu Studierenden ist ein bezahlbares Wohnheimzimmer in Berlin nur in einem verschwindend geringen Maße vorhanden. 60 Prozent der Betriebe sehen die Wohnraumsituation als Problem bei der Besetzung ihrer Ausbildungsplätze. Unternehmen berichten, dass sie auf Messen interessierte Jugendliche für ihren Ausbildungsbetrieb gefunden haben, aber diese letztlich den Ausbildungsvertrag nicht unterschreiben, da sie keine bezahlbare Wohnung in Berlin finden. Hier muss die Berliner Politik nachsteuern und bezahlbaren Wohnraum für Azubis schaffen.

### **ANSPRECHPARTNERIN**

**Yvonne Meyer**

Telefon: +49 30 31510-547

E-Mail: [yvonne.meyer@berlin.ihk.de](mailto:yvonne.meyer@berlin.ihk.de)

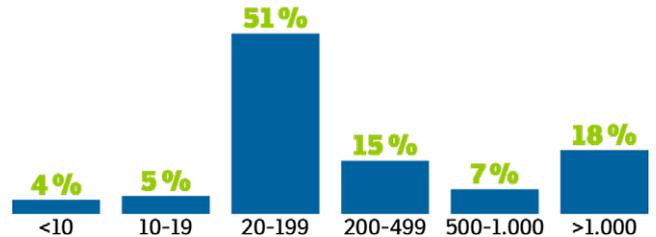


## ECKDATEN ZUR UMFRAGE

**254** Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt

Umfragezeitraum:  
8.-26. Mai 2023

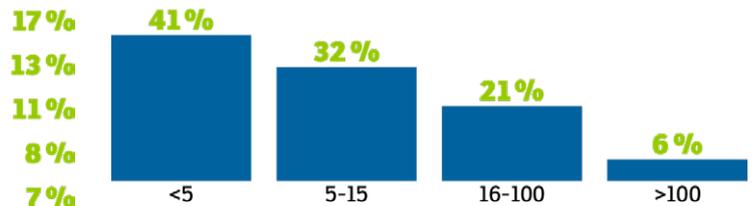
### Anzahl Beschäftigte



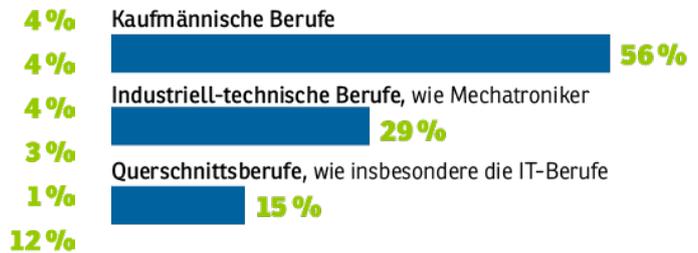
### Branchenzugehörigkeit

- Industrie (ohne Bau)
- Gastronomie und Beherbergung
- Handel
- IT, Information und Kommunikation
- Sonstige Dienstleistungen
- Baugewerbe
- Verkehr (Transport/Logistik)
- Medien
- Veranstaltungswirtschaft
- Immobilien
- Gesundheit/Pflege
- Banken/Versicherungen
- Unternehmensorientierte Dienste
- Andere Branche

### Anzahl Auszubildende

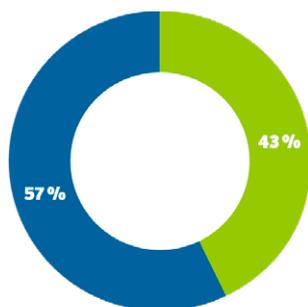


### Ausbildungsberufe



## AUSBILDUNGSBETRIEBE KONNTEN NICHT ALLE AUSBILDUNGSPLÄTZE BESETZEN

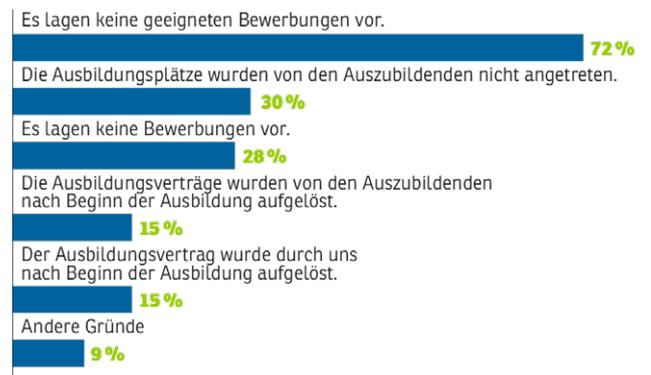
### Anzahl besetzter Arbeitsplätze



- Besetzt
- Unbesetzt

Insbesondere die **Industrie** war von der Nichtbesetzung betroffen: Jedes 5. Unternehmen aus der Industrie (22 Prozent) konnte nicht alle Plätze besetzen. Gefolgt vom **Gastgewerbe**, hier konnten 18 Prozent und im **Handel** konnten 17 Prozent der befragten Unternehmen nicht alle Plätze besetzen.

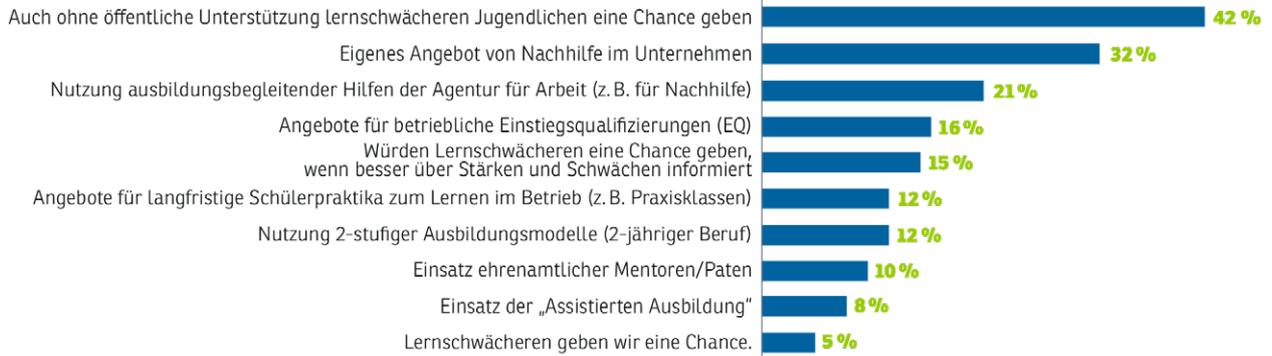
### Gründe, warum Unternehmen aktuell nicht ausbilden





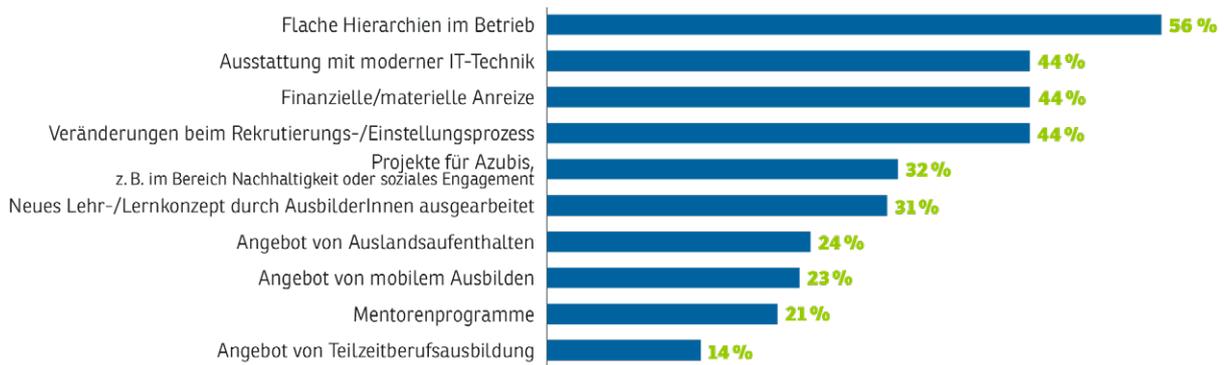
## BETRIEBE BIETEN VIELFÄLTIGE HILFEN AN, UM MANGELNDER AUSBILDUNGSREIFE ZU BEGEGNEN

### Wie Ausbildungsbetriebe auf Mängel in der Ausbildungsreife reagieren



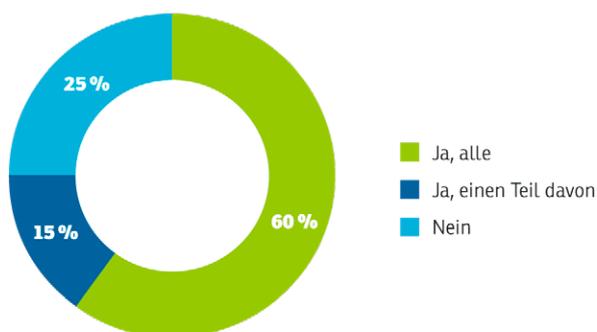
## AUSBILDUNGSBETRIEBE MACHEN SICH ATTRAKTIVER FÜR ZUKÜNFTIGE AUSZUBILDENDE

### Bereiche, in denen Betriebe ihre Ausbildung verändert haben



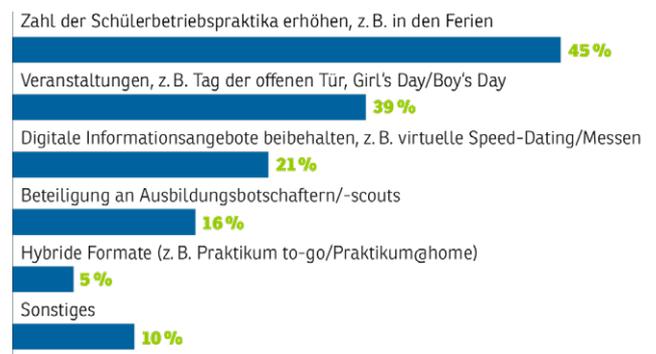
## BETRIEBE MELDEN NOCH NICHT ALLE FREIEN AUSBILDUNGSPLÄTZE BEI DER AGENTUR FÜR ARBEIT

### Ausbildungsplätze sind in der Statistik unterrepräsentiert



## AUSBILDUNGSBETRIEBE SIND VERLÄSSLICHE PARTNER IN DER BERUFSORIENTIERUNG

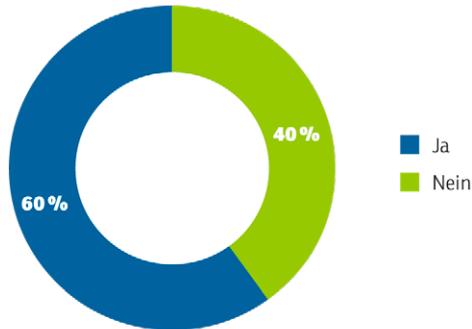
### Bereiche, in denen Ausbildungsbetriebe sich engagieren



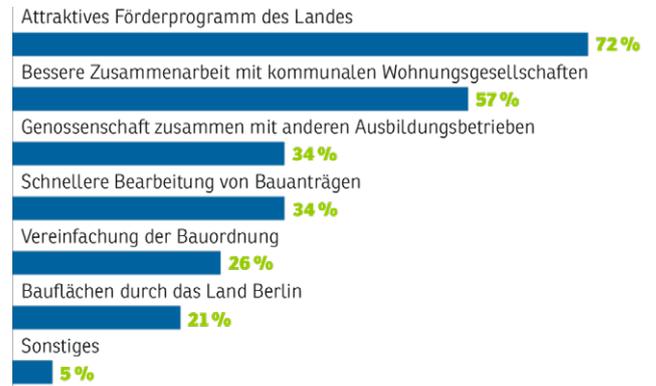


## MEHR BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR AZUBIS, UM MEHR AUSBILDUNGSPLÄTZE BESETZEN ZU KÖNNEN

Wohnraumsituation als Problem bei der Besetzung Ihrer Arbeitsplätze



Raumbedingungen für Azubi-Wohnen



## NUR JEDER 10. AUSBILDUNGSBETRIEB IST MIT DER ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSSCHULE ZUFRIEDEN

Zusammenarbeit Berufsschule

